

# Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im Wintersemester 1992/93 von der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München als Dissertation angenommen. Sie wurde durch ein Graduiertenstipendium des Freistaates Bayern maßgeblich gefördert.

Besonderen Dank möchte ich meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Prof. Dr. Hans-Günter Hockerts aussprechen. Seine individuelle Betreuung, verbunden mit einem hohen Maß an akademischer Freiheit und intellektueller Toleranz, war eine wesentliche Grundlage für das Gelingen dieser Arbeit. Herrn Professor Dr. Gerhard A. Ritter danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens sowie für mannigfaltige fachliche Anregungen während Studium und Promotion. Ohne die keineswegs selbstverständliche Kooperationsbereitschaft von Ursula Beyenburg-Weidenfeld, die mir die Ergebnisse ihrer Dissertation frühzeitig zugänglich machte, wäre die Arbeit in der vorliegenden Form nicht denkbar gewesen. Dank schulde ich zudem Erwin Schumann für seine kritischen Anregungen zum sozialpolitischen Teil meiner Studie. Dierk Hoffmann, Dieter Pohl und Andreas Ostermeier danke ich für die Unterstützung und die Geduld, die sie mir als fachliche „Sparringspartner“ und Freunde entgegengebracht haben.

Mein Dank gebührt schließlich auch dem Institut für Zeitgeschichte, das die Drucklegung der Arbeit durch die Aufnahme in die Reihe „Studien zur Zeitgeschichte“ ermöglicht hat.

Dieses Buch widme ich meinem verstorbenen Vater und meiner Mutter.

